



Sehr vereinfacht gesagt: die Schadstoffe wirken direkt durch die Luft auf die Pflanzen, aber auch unmittelbar durch Niederschläge (sog. saurer Regen) und über das Wurzelsystem im vergifteten Boden. Die endgültige Erforschung der Krankheit ist sehr zeitaufwendig und sehr problematisch. Ein Abschluß der Erforschung kann nicht abgewartet werden.

Nur sofortige drastische Maßnahmen zur Luftreinhaltung könnten noch wirksam werden. Die bisherigen Verordnungen sind gemessen an der Rasantheit zu beobachtenden Krankheitsverlaufes nahezu wirkungslos. Vorgesehene Beschränkungen greifen zu spät oder scheitern angeblich an der Finanzierbarkeit. Nur durch drastische, sofortige Herabsetzung der Emissionen könnte es gelingen, ein Fortschreiten der Waldschäden zu verringern. Selbst dann bleibt der Lebensraum Wald für Generationen nach uns das Sorgenkind Nr. 1.

Die Botaniker in der Waldnaab-Schlucht. Hier erklärt Wolfgang Troeder die auffälligen Formen des Granits bei der sog. Wollsackverwitterung.

**Wir alle sind aufgerufen, das Sterben unserer Wälder zu verhindern!
Jeder kann dazu auch seinen Beitrag leisten!**

Hermann Schmidt

Buchbesprechung

Wolfram Buff / Klaus von der Dunk Giftpflanzen in Natur und Garten

352 Seiten, 265 Pflanzenfotos. Augsburg-Bücher-Verlags GmbH, Augsburg – Preis 34,80 DM

Um die Kenntnis unserer Giftpflanzen rankt sich stets etwas Geheimnisvolles. Jeder Biologielehrer weiß das; beim Erklären von Giftpflanzen herrscht plötzlich mehr Aufmerksamkeit bei seinen Zuhörern. Viele dieser Pflanzen sind auch Heil- bzw. Medizinalpflanzen und manche obscure Geschichte ist schon in mittelalterlichen Kräuterbüchern zu lesen. Giftpflanzen sind also aus unterschiedlichen Gründen ein hochinteressantes und fesselndes Thema.

Wertvoll ist deshalb das hier behandelte Taschenbuch – man kann es wirklich bequem in die Tasche stecken – das von zwei Praktikern herausgegeben wurde. Zunächst ist man überrascht von der Artenvielfalt der beschriebenen Pflanzen und manch giftiges oder schwachgiftiges Gewächs würde einem beim Begriff Giftpflanze gar nicht in den Sinn kommen. Ausgezeichnete Farbfotos (Buff) verhelfen auch den Laien zum sicheren Erkennen. Der dann anschließende Text (von der Dunk) bringt neben wissenschaftlicher Genauigkeit eine Fülle von Informationen, die dieses Buch besonders anziehend machen. Es handelt sich bei diesem Kompendium nicht nur um ein Nachschlagewerk, sondern es ist durch seinen spannenden vielseitigen Text durchaus lesbar und neben seinem eigentlichen Zweck eine Fundgrube art- und gattungsspezifischer Informationen.

Einem Verzeichnis der wichtigsten Giftpflanzenfamilien folgen, ebenfalls systematisch geordnet, die einzelnen Gattungen und Arten. Die stark giftigen Pflanzen sind mit rotem Textdruck besonders hervorgehoben. Strichzeichnungen erleichtern das Differenzieren einzelner Arten. Wirkung, Symptome und Therapie sind den Art-Diagnosen jeweils vorangestellt. Wo Fachausdrücke unvermeidbar sind, werden diese mit einem speziellen Verzeichnis erklärt.

Neben Wild-, Haus-, Garten- und Parkpflanzen werden auch die Giftpilze behandelt.

Zusammenfassungen in 4 Tabellen folgen:

- 1.) Früchte giftiger Pflanzen
- 2.) Pflanzen, die empfindliche Hautreaktionen verursachen können
- 3.) ein Giftpflanzenverzeichnis – alphabetisch nach deutschen Pflanzennamen
- 4.) Giftstoffe, Symptome und Gegenmaßnahmen.

Größe und Gewicht des Buches entspricht etwa dem Schmeißfischen.

Der botanisch orientierte Naturhistoriker sollte dieses „Buch für die Praxis“ besitzen.

Hermann Schmidt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [1983](#)

Autor(en)/Author(s): Schmidt Hermann

Artikel/Article: [Buchbesprechung: Giftpflanzen in Natur und Garten 126](#)